Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 31 (1958)

Heft: 7

Artikel: 1958 - l'année de la femme suisse = 1958 - Das Jahr der Schweizer Frau

Autor: Maag, Paula / Oswald, Suzanne

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-773635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1958 revêt une signification toute particulière pour la femme suisse: c'est l'année de la SAFFA, l'année de son exposition. Sur la rive gauche du lac de Zurich, sous les ombrages d'un grand parc, est en train de naître un panorama des activités multiples de la femme dans toutes les régions du pays, de ses contributions diverses à la vie et au devenir de la nation. Elle ouvrira ses portes pour deux mois, le 17 juillet.

La SAFFA ne se veut pas seulement sérieuse et pédagogique. Elle entend montrer que la vie de la femme suisse n'est pas toute de travail et d'éducation et que le charme et le sourire sont aussi de la partie. Le pavillon des modes s'annonce prometteur; il montrera que la Suisse est exportatrice non pas uniquement de machines et de techniques, mais aussi de froufrous et de beauté. L'humour ne sera pas oublié et les représentations d'un cabaret rappelleront aux hommes que les femmes ne sont pas dupes et qu'elles n'ignorent pas les faiblesses du sexe dit fort. Les organisatrices de la SAFFA les connaissent même si bien que l'exposition sera dotée d'un « paradis masculin », ou si l'on veut d'un parc d'amusement pour les grands enfants qui gouvernent encore seuls le pays.

Nombre de femmes de l'étranger visiteront la SAFFA. Qu'elles n'oublient pas que la Suisse tout entière est accueillante. Ce sera l'été. Toutes les vallées, même les plus perdues, tous les sommets sont accessibles. Cette saison, dans toutes les régions du pays, multiplie les fêtes populaires, les expositions artistiques, les manifestations musicales, théâtrales et sportives. La Suisse participe pleinement à la culture européenne.

Cette Suisse estivale est un paradis des vacances où chacun trouve son compte. Soyez les bienvenus!

PAULA MAAG

2ND EXHIBITION: WOMEN OF SWITZERLAND—THEIR LIFE—THEIR WORK

The women of Switzerland sponsor for the second time an exhibition devoted to women's activities: SAFFA 1958! The site is the beautiful lake shore of Zurich, the largest city of Switzerland, with excellent road, rail and air connections with all major foreign cities. The time is the summer of 1958 (July 17—September 15).

The women of Switzerland are convinced that their exhibition, though national in scope, will attract many visitors to Zurich.

The exhibition will feature many different aspects: the home, education, nutrition, clothing, women in public service, women and money, etc. There will also be many cultural and social activities in Zurich during the exhibition.

SAFFA 1958 has everything from the children's wonderland to the women's club, from the shopping street and chair lift to the artificial island with its magnificent view over the lake and the mountains! SAFFA will vividly prove to all foreign visitors that Swiss women are creative in all spheres of modern life.

IM JAHRE DER SCHWEIZER FRAU FÜHREN ALLE ZÜGE NACH ZÜRICH!

Die SAFFA steht, die Fahnen flattern, das liebliche Gelände am Zürichsee öffnet weit seine Arme – und durch den Sommerhimmel gleiten, wie Perlen an der Schnur, hoch über Bäumen und See, über Segeln und Schwänen die farbigen Gondeln, die den Besucher zum Eingang der Ausstellung tragen.

Längst weiß es der Postbote im Bündner Bergdorf wie der Bauer im Emmental, der Walliser Großrat wie der Tessiner Hotelier und der Basler Transportarbeiter, der Lehrer aus den Freibergen wie der vom Untersee – daß sie mit ihrer Frau in diesen acht Sommerwochen einmal zur SAFFA fahren werden. Muß es denn nicht jeden Schweizer Mann gelüsten, zu sehen, was diese Frauen, die seit Jahren für ihre Ausstellung arbeiten, nun fertiggebracht haben? Und drängt es nicht jede Frau im Schweizerland, wenigstens einen Tag die Zusammengehörigkeit zu erleben, die man vorab in jenen Hallen spürt, wo Frauen der verschiedensten Landesgegenden, der verschiedenen Konfessionen und der verschiedensten Berufe zusammengeführt wurden zu gemeinsamem glückhaftem Werk?

Und es wird keiner sein, den die Vielfalt dieser Ausstellung, das lebendige, farbige und wahrheitsgetreue Bild vom Leben und Wirken der Frau in unserm Land und in unserer Zeit nicht faszinieren, keiner, der unberührt oder enttäuscht seinen Zug zur Heimfahrt besteigen wird. Denn was in Turm, Rundhallen und Pavillons in künstlerischer Gestaltung zur Aussage

kommt – Wohnen, Mode, Ernährung, «Frau und Geld», «Frau im Dienste des Volkes», «Eltern und Kinder» –, ist nichts weniger als das, was Frauen getan haben, was sie tun und was sie tun möchten. Die Hausfrau wie die Bäuerin, die Mutter und die Erzieherin, die Frau in Handel, Gewerbe und Industrie, die Frau in der Kunst wie die Frau mit dem Einkaufskorb, und die Frau in der bewegenden Vielzahl jener Berufe, in denen sie zum Hilflosen, zum Schwachen, zum Kind sich bückt, Hilfe gebend, sich selbst verschenkend ... sie alle sagen in der SAFFA 1958, was sie arbeiten und wer sie sind. Sie sagen es fröhlich, originell und nicht ohne Humor.

Es gibt aber auch Dinge, die sie mit Ernst zu sagen haben. Denn die SAFFA hat ihre «Höhenstraße», wie die LANDI sie hatte. Hier heißt sie *Die Linie* und ist einfach ein Stück Wegs, der in Bild und Text aus der vergangenen häuslichen Geborgenheit der Frau durch die rastlose, allzuviel von ihr fordernde und deshalb bedrängende Gegenwart in eine auf das Wesentliche ausgerichtete und bewußt bejahte Zukunft führt. In Ruhe schauend und sich besinnend, wird der Besucher durch dieses Kernstück, diese innere Linie der Ausstellung wandern – und das Geschaute heimtragen. Und es könnte sein, daß auf der Heimfahrt der Mann die Frau anders sieht und daß die Frau, die von der SAFFA kommt, ihre eigene Verantwortung in ihrer Zeit besser begreift ...

Die aber, die von jenseits der Grenzen zur SAFFA kommen, werden vielleicht staunend in dieser Ausstellung feststellen, an wievielen Orten die Schweizer Frau Verantwortung besitzt und trägt und Vertrauen verdient.

«Als eine nationale Unternehmung im besten Sinne des Wortes» betrachtet Bundesrat Feldmann, der Ehrenpräsident der SAFFA, diese Ausstellung der Schweizer Frauen. «... In einer Welt», sagt er, «deren Schicksal wie kaum jemals bestimmt wird vom Kampf zwischen zerstörenden und aufbauenden Kräften, entsteht mit der SAFFA 1958 ein aufbauendes, in die Zukunft weisendes Werk.»

Auf denn nach Zürich! Im Jahr der Schweizer Frau führen alle Züge zur SAFFA!

Suzanne Oswald

BLICK INS REICH DER GASTRONOMISCHEN SAFFA-FREUDEN

Der Schweizer versteht sich auf Gaumenfreuden, das wissen vor allem auch die Schweizer Frauen, die alle Hebel in Bewegung setzen, um die Verpflegungsfrage am großen Fest der Schweizer Frauen in gebührendem Rahmen zu lösen. Nicht weniger als 14 Gaststätten mit rund 5000 Plätzen, Kaffeestehbars, Fruitjuice-Centres, Milchbars, Icecream-Corners mit den neuesten Automaten für Soft-Ice, Grillstände für Würstchen und Poulets sorgen dafür, daß die gastronomischen Gelüste während des Ausstellungsbesuches gestillt werden.

Unter den regionalen Gaststätten treffen wir den gemütlichen ostschweizerischen Landgasthof mit seiner Moststube, dem Weinstübli und all den ostschweizerischen Spezialitäten, wo vom St.-Galler Schüblig bis zum Appenzeller Mostbröckli alles zu haben ist, was unsern Vätern schon einen leiblichen Genuß bedeutete.

Sicher wird auch die Locanda ticinese eines Ihrer Lieblingsziele werden. Unter malerischen Arkaden hat sich die Tessiner Volkskunst und Strohflechterei eingenistet, und wer wollte in solcher Nachbarschaft nicht den erdhaft-kräftigen Nostrano zu einem Tessiner Rohschinken oder dem herrlich würzigen Valle-Maggia-Käse genießen! Auch die warme Tessiner Küche kennt viele reizvolle Spezialitäten: Polli alla spiga, über dem Holzkohlenrost zubereitet, knusprig und fein, die Pizza, auf drei verschiedene Arten serviert, sowie ein Kuchen, gefüllt mit Mozzarellakäse. Herrlich schmecken die Trippa ticinese und ein gratiniertes Nudelgericht.

Daß unsere welschen Nachbarn gute Weinkenner und gewiegte Gourmets sind, weiß jeder, der einmal eine erholsame Reise über die Route du vin und ihre Gaststätten gemacht hat.

Das im markanten Walliser Baustil gehaltene Restaurant romand hält nicht nur die Genüsse, die es verspricht, sondern läßt uns immer noch wenig bekannte Spezialitäten und köstliche Tropfen entdecken. Unsere auswärtigen Freunde (friends from abroad) besuchen auch die authentische Walliser Raclettestube. Ein großer offener Kamin wird da an kühlen Sommerabenden Gemütlichkeit ausstrahlen, und daß die dauerhaftesten Freundschaften, die herzlichsten Geschäftsbeziehungen bei einem behaglichen Fondueessen entstehen können, sollte eigentlich gar nicht erst erwähnt werden. Durstige Kehlen begeben sich in die Buvette, um ihre Kenntnisse in den köstlichen Erzeugnissen unserer Terre romande aufzufrischen. Für diejenigen, welche das Rezeptesammeln zu ihrem Hobby gemacht haben, dürfen wir eine Kostprobe welscher Spezialitäten verraten:

CRÊPES FARCIES FRITES. *Faire une bonne béchamel assez épaisse, sel, paprika, poivre; laisser refroidir et y incorporer du bon fromage râpé. D'autre part, faire à la poêle des petites crêpes minces, les étaler sur la table; quand elles sont froides, farcir et rouler, paner comme une escalope et les jeter dans la friture chaude. A servir croustillantes avec une sauce tomate.*

FILETS DE POISSON LÉMANIA. *Pocher les poissons avec des échalotes finement hachées, persil, sel, poivre, mouiller de vin blanc. Lier le fond à la maïzena, un jaune d'œuf et de la crème double; parsemer de câpres.*

LA POTÉE À LA VAUDOISE. *Blanc de poireaux coupé court; mettre dans la casserole une couche de poireaux, une couche de pommes de terre coupées en rondelles et des oignons émincés, préalablement sautés à la poêle sans leur laisser le temps de prendre couleur; sel, poivre et un peu de muscade. Au dernier moment, lier avec des pommes de terre râpées. Servir avec du lard que l'on peut cuire avec les poireaux et un saucisson vaudois.*

Zahlreiche Selbstbedienungsrestaurants, Großgaststätten für Bankette und Vereine werden auch dem unerwartetsten Ansturm von Gästen standhalten. Das elegante Inselrestaurant, in dem auch getanzt wird, ein erholsames Turmkaffee in luftigen Höhen, eine idyllische Fischstube und eine gemütliche Küchliwirtschaft stellen uns vor die Qual der Wahl, wenn es ans Einkehren geht.

Auch im Männerparadies fehlt es an verlockendsten Restaurationsmöglichkeiten nicht und ebensowenig an scharmantem Servierpersonal. Eine Attraktion wird die Amerika-Schweizer-Pinte «New Berne aus Kansas City» sein, in der es sich die Männer paradiesisch machen dürfen durch «Kittelausziehn» und «Krawatte auf Halbmast». Daß der weibliche Besuch auch daran teilhaben darf, macht dieses Paradies vollkommen! *M.B.*

DIE OFFIZIELLE AUSSTELLUNGSZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz, das SCHWEIZER FRAUENBLATT, erscheint während der Ausstellungszeit der SAFFA vom 17. Juli bis 15. September dreimal wöchentlich (im Handverkauf in der Ausstellung zu haben). Jede Ausgabe enthält detaillierte Programme, Artikel aus Kenntnis und Gedankengut prominenter Frauen und Männer, aktuelle Berichterstattungen, Hinweise auf vorgesehene Kantonaltage, die Stimme der unbekannten Schweizer Frau, einen kulinarischen Wegweiser durch die SAFFA sowie einen Roman in Fortsetzungen und mannigfaltiges Allerlei.